

Die Mieter*innen der Hausgemeinschaft

Donaustr. 5, 12043 Berlin

Email: Donaustr5@gmail.com

twitter: [@Donau5ueberlebt](https://twitter.com/Donau5ueberlebt)

Instagram: [@Donau5ueberlebt](https://www.instagram.com/Donau5ueberlebt)

Berlin, Januar 2021

Verkauf Mehrfamilienhauses in der Donaustraße 5 Milieuschutzgebiet Flughafenstraße/Donaustraße

Liebe Berliner*innen,

wir sind aus der Donaustraße 5.

Am 08.12.2020 wurden wir durch unsere alten Eigentümer darüber informiert, dass unser Haus verkauft ist. Wir waren geschockt und traurig. Das Haus befindet sich seit mehreren Generationen im Besitz der Familie des alten Eigentümers. Damit hatte keiner der Bewohner gerechnet geschweige denn Vermutungen angestellt. Das Bezirksamt Neukölln prüft die Ausübung des Vorkaufsrechts im Milieuschutzgebiet. Die Frist zur Ausübung läuft am 15.02.2021.

Der alte Eigentümer versicherte uns wiederholt, dass wir uns keine Sorgen machen brauchen. Trotzdem recherchierten wir und sind verängstigt und geschockt. Hinter dem neuen Eigentümer verbirgt sich ein Investor der bereits aus einem anderen Verkauf eines Mehrfamilienhauses in Berlin und zwar der Hobrechtstraße 59 bekannt ist. Das Vorkaufsrecht konnte ausgeübt werden, der neue Eigentümer zeigt wenig Interesse an einer Abwendungsvereinbarung. Das Interesse des neuen Eigentümers, eine international agierende GmbH & Co. KG, die auch in Warschau und Paris auftritt, ist auf seiner Internetseite klar definiert: Luxussanierungen. Auch in den Medien ist der neue Eigentümer bereits bekannt. Nachdem wir den Kaufpreis ermitteln konnten und auf konkrete Fragen die neue Hausverwaltung nur verhalten geantwortet hat, ist den Bewohnern der Donaustraße 5 ist klar, dass es sich um ein Spekulationsprojekt mit dem Ziel der Umwandlung in Eigentum handelt.

Als Mieter*innen der 31 Wohneinheiten + Gewerbefläche sind wir sehr besorgt, was der Verkauf für unsere Wohnsituation bedeutet. Die Wohnungsmarktsituation in Berlin und insbesondere auch in Neukölln weist eine drastische Strukturveränderung auf, die uns davon ausgehen lässt, dass auch unser Haus für die*den Käufer*in vor allem ein Spekulationsobjekt der privaten Immobilienwirtschaft bedeutet.

Unsere Hausgemeinschaft zeichnet sich dadurch aus, dass wir in den letzten Wochen solidarisch und gemeinschaftlich nach Lösungen für unsere Situation gesucht haben und uns auf ein gemeinsames Ziel einigen konnten. Wir haben selbst zahlreiche Genossenschaften, Stiftungen und das Mietshausyndikat angeschrieben, um diese für unser Mietshaus als potentielle Drittkäufer*innen zu

begeistern. Es ist ein schweres Unterfangen. Denn der hohe Kaufpreis erschwert eine Refinanzierung des Hauses erheblich. Wir sind außerdem eine Hausgemeinschaft unter vielen, die einen potentiellen Drittkäufer*innen anstreben – über die Kietzversammlung⁴⁴ konnten wir erfahren, dass gleich drei weitere Häuser in Berlin-Neukölln kurz vor Weihnachten verkauft wurden bzw. ein Kaufinteresse besteht.

In der Donaustraße 5 leben alte und junge Menschen, kleine und große Familien, frisch gebackene Eltern, mehrere Generationen, ein Mieter verbringt sogar seit Geburt an sein Leben in der Donaustraße 5. Der älteste Bewohner lebt hier seit den frühen Siebziger Jahren. Wir sind Lehrer*innen, Pädagog*innen und Wissenschaftler*innen, arbeiten in der Krankenpflege, im Journalismus und der Sozialen Arbeit, als Architekt*in, Hebamme, Pflegemutter oder Techniker*in. Manche von uns wohnen hier Wohnung an Wohnung mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern, andere sind erst vor Kurzem dazu gestoßen. Wir möchten in dieser Hausgemeinschaft unser Zuhause behalten.

Unsere Forderungen:

Wir werden weiterhin in einem Bezirk wohnen, der nicht von Immobilienspekulation und Verdrängung bestimmt wird, sondern in seiner Vielfalt erhalten bleibt.

Wir sind gegen den Ausverkauf der Stadt!

Wir verlangen die Ausübung des Vorkaufsrecht! Senat kauf deine Häuser!

Wir fordern langfristige Lösungen für bezahlbaren Wohnraum für Alle!

Wir freuen uns mit der heutigen Kundgebung zu sehen, dass es ein großes Interesse der Berliner und Berlinerinnen gibt ein Ausverkauf der Stadt zu verhindern und wir gemeinsam gegen die Verdrängung und gegen Spekulation vorgehen wollen.

Wir danken der Hermannstraße 48, die diese Kundgebung möglich gemacht hat und auch wir unser Anliegen Vortragen durften!

Es liegen nur noch wenige Wochen vor uns bis die Frist für die Ausübung des Vorkaufsrecht abläuft! Wir werden diese Wochen jedoch dazu nutzen um weiter auf die verheerende Situation in Berlin aufmerksam zu machen, und zeigen, dass wir einen Verkauf aller Häuser in Berlin nicht dulden!

die Mieter*innen der Hausgemeinschaft Donaustr. 5, 12043 Berlin